



C. M. Niemeyer

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **25. Beitrag** seit 2000 in der *Angewandten Chemie*:

„Dendritische DNA-Bausteine für Amplifizierungs-Nachweisassays und Biomaterialien“: U. Feldkamp, B. Saccà, C. M. Niemeyer, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 6110–6114; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 5996–6000.

Christof M. Niemeyer	
Geburtstag:	2. November 1962
Stellung:	Professor für biologisch-chemische Mikrostrukturtechnik, TU Dortmund (seit 2002)
Werdegang:	1984–1989 Chemiestudium, Philipps-Universität Marburg 1990–1992 Promotion bei Prof. M. T. Reetz, MPI für Kohlenforschung, Mülheim 1992 Postdoktorat bei Prof. R. W. Read, University of New South Wales, Sydney (Australien) 1993–1994 Postdoktorat bei Prof. C. R. Cantor, Center for Advanced Biotechnology, Boston University, Boston (USA) 1994–2000 Habilitation in organischer Chemie, Universität Bremen 2000 Mitbegründer der Chimera Biotec GmbH 2004–2007 Arbeitsgruppenleiter am ISAS-Institut für analytische Wissenschaften, Dortmund seit 2008 Max-Planck-Fellow am MPI für Molekulare Physiologie, Dortmund Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, Habilitationspreis für Biotechnologie der DECHEMA, Max-Planck-Stipendium
Preise:	
Forschung:	Entwicklung von Methoden für die Synthese und Charakterisierung von Biokonjugaten aus Protein-, Nucleinsäure- und Nanopartikel-Bausteinen sowie Entwurf und Optimierung ihrer Selbstorganisation und Molekülerkennungseigenschaften; Anwendung dieser Hybride in der molekularen Nanowissenschaft, Katalyse und Bioanalytik.

Die größte Herausforderung für Wissenschaftler ist ... die Lösung der dringendsten Menschheitsprobleme: das Ersetzen fossiler Brennstoffe und die Bereitstellung von Trinkwasser.

Was mich am besten inspiriert, ist ... Musikhören in freier Natur.

Mit achtzehn wollte ich ... Tierarzt werden.

Der bedeutendste wissenschaftliche Fortschritt der letzten 100 Jahre war ... die Entwicklung der molekularen Biologie.

Wenn ich für einen Tag jemand anderes sein könnte, wäre ich ... der Pharaos Cheops, um die Lebensweise der Ägypter kennenzulernen und zu erfahren, wie die Pyramiden tatsächlich gebaut wurden.

Drei berühmte Personen der Wissenschaftsgeschichte, mit denen ich gerne einen geselligen Abend verbringen würde, sind ... Leonardo DaVinci, Albert Einstein und Linus Pauling.

Mein erstes Experiment war ... das Aufquellen von Gummibärchen in Wasser (eine systematische Studie).

Wenn ich kein Wissenschaftler wäre, wäre ich ... Tauchlehrer auf einer tropischen Insel – eine umwerfende Vorstellung, aber kaum mehr als ein Luftschloss.

Das Geheimnis, das einen erfolgreichen Wissenschaftler ausmacht, ist ... eine solide Ausbildung und unbedarfte Vorstellungskraft.

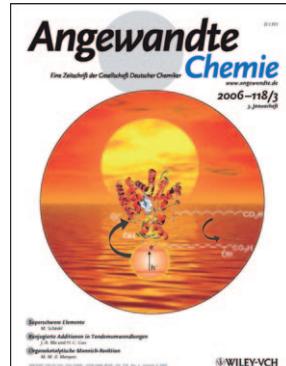
Was ich gerne entdeckt hätte, ist ... die polymimetische Flüssigmetalllegierung, die das Endoskelett des Terminator T-1000 ummantelt.

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten schätze, ist ... die Freiheit meiner Forschung.

Meine 5 Top-Paper:

1. „Oligonucleotide-Directed Self-Assembly of Proteins: Semisynthetic DNA-Streptavidin Hybrid Molecules as Connectors for the Generation of Macroscopic Arrays and the Construction of Supramolecular Bioconjugates“: C. M. Niemeyer, T. Sano, C. L. Smith, C. R. Cantor, *Nucl. Acids Res.* **1994**, *22*, 5530–5539.
2. „Kovalente DNA-Streptavidin-Konjugate als Bausteine für neuartige biometallische Nanostrukturen“: C. M. Niemeyer, W. Bürger, J. Peplies, *Angew. Chem.* **1998**, *110*, 2391–2395; *Angew. Chem. Int. Ed.* **1998**, *37*, 2265–2268.
3. „DNA-Directed Assembly of Biotinylated NAD(P)H:FMN Oxidoreductase and Luciferase“: C. M. Niemeyer, J. Koehler, C. Wuerdemann, *ChemBioChem* **2002**, *3*, 242–245.
4. „Nanohybriide aus Quantenpunkten und Cytochrom P450 als Photokatalysatoren“: B. I. Ipe, C. M. Niemeyer, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 519–522; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 504–507.
5. „Detecting Antigens by Quantitative Immuno-PCR“: C. M. Niemeyer, M. Adler, R. Wacker, *Nature Protocols* **2007**, *2*, 1918–1930.

DOI: 10.1002/ange.200905150



C. M. Niemeyer war auch auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vertreten: „Nanohybriide aus Quantenpunkten und Cytochrom P450 als Photokatalysatoren“: B. I. Ipe, C. M. Niemeyer, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 519–522; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 504–507.